

Immer ein Abenteuer

■ ES-BERKHEIM: Narren stellen ihren Baum auf

(pd) – Gut 20 Minuten dauerte es, dann stand er da in seiner ganzen Pracht: Beim 8. Narrenbaumstellen packte von jeder der Berkheimer Faschingsgruppen mindestens ein Narr mit an. Zuschauer begleiteten die Schwerstarbeit mit den verschiedenen Berkheimer Narrenrufen.

„Wegen des Sturms haben wir in den letzten Tagen schon Angst, dass der Baum von selbst aufsteht“, meinte Joachim Bunke, bis vor kurzem Vorsitzender der Narrengemeinschaft Berkheim. Während der seit drei Jahren eingesetzte Stamm des Narrenbaums sein warmes und trockenes Zwischenlager bei der Zimmerei Mauz verlassen musste, stammt die jedes Jahr die frische Spitze aus dem Garten des Schwiegervaters eines Berkheimer Narren. Insgesamt 15 Meter hoch reicht der mit Tafeln geschmückte Aufbau. Am Hang gegenüber des Zentrums aufgestellt, sorgt dies für Spott ortsfremder Narren: Bei den Berkheimern würde der Baum ja schon vor dem Aufstehen halb stehen, behaupten sie. Doch Bunke widerspricht: „Bei uns ist es eher schwieriger. Denn wenn es nass ist, ist der Hang besonders rutschig.“ Immer

längere Stangen brauchten die Narren, um langsam und sorgfältig den Baum immer mehr in die Senkrechte zu bringen. Locker meisterten sie auch den kritischsten Moment am Schluss, als der Baum wie von selbst in seine Halterung rutschte. Trotz jahrelanger Erfahrung ist das Baumstellen immer wieder ein Abenteuer. So wurde die Straße extra abgesperrt, doch keine Angst: Aufmerksame Narren sicherten den Baum zuverlässig von allen Seiten mit Seilen. Auch die Eisenstangen zum Aufstellen haben die Berkheimer extra ausgetüftelt – was auch die Narren aus Rechberghausen freut, die diese am Abend gleich einkasierten. „Wir verleihen die Stangen oft“, bestätigt Bunke – zurückgekommen sind sie bisher immer. Nach dem Narrenbaumstellen luden die Berkheimer Narren zur großen Fete in die Osterfeldhalle. Gleich zu Beginn sorgten blutjunge Gardetänzerinnen der „Hofener Scillamännle“ mit ihrer professionell einstudierten Aufführung für Begeisterung. Nach flotten Darbietungen für die Augen gab's dann von den Spitzboom-Denglern was auf die Ohren: Guggenmusik, Tänze und viel Ramba-Zamba.



viel Körpereinsatz – und der Berkheimer Narrenbaum steht.

Foto: Dietrich